

INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE (319) Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2015/16

Pastoraltheologie und Kerygmatik

Stand: 24. August 2015 – Änderungen möglich!

Diplomarbeit

Wenn Sie im Fach Pastoraltheologie eine Diplomarbeit verfassen möchte, empfehlen wir

*) den Besuch eines Seminars aus Pastoraltheologie oder eines fächerübergreifenden Seminars mit Beteiligung der Pastoraltheologie

*) den Besuch der am Institut angebotenen Forschungsseminare

UNIVIS-Anmeldephase für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen:
von 31. August 2015, 10:00 Uhr bis 9. Oktober 2015, 10:00 Uhr

- **Einführung in die Katholische Theologie II**, 010082 VU (Karin Peter, Johann Pock)
- **Fundamentalpastoral**, 010032VO (Regina Polak)
- **Homiletik**, 010033 VU (Johann Pock)
- **Ökumene lernen und ökumenische Erkundungen (Wien)**, 010091 SE (Dorothea Haspelmath-Finatti, Ioan Moga, Regina Polak)
- **Seelsorge in Trauersituationen**, 010078 SE (Johann Pock)
- **Aktuelle Herausforderungen im interreligiösen Dialog: Juden Christen Muslime**, 010073 SE (Regina Polak)
- **Aktuelle pastorale Herausforderungen I**, 010079 PR (Johann Pock)
- **Pastoraltheologie interkulturell (Doktorandenseminar)**, 360005 DR (Johann Pock)
- **Theologie biographisch: Von der christlichen Identität zur theologischen Forschungsfrage**, 360006 DR (Helmut Jakob Deibl, Regina Polak, Gunter Prüller-Jagenteufel, Agnethe Siquans)
- **Privatissimum**, 360009 PV (Paul Michael Zulehner)
- **Privatissimum**, 360010 PV (Andras Máté-Tóth)
- **Wahlfach Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung**, 020042 UE (Gabriele Ingrid Zaubinger)
- **Wahlfach Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung II** 020043 UE (Gabriele Ingrid Zaubinger)

Karin Peter, Johann Pock

010082 VO

Einführung in die Katholische Theologie II

3 ECTS, 2 SemStd

Termine:

Mittwoch, wöchentlich von 07.10.2015 bis 02.12.2015 (jeweils 09.45-11.15 Uhr)

Ort: Hörsaal 47 Hauptgebäude, 2.Stock, Stiege 8

Inhalt:

- Einführung und Einübung in das praktisch-theologische wissenschaftliche Arbeiten: Grundbegriffe, Methodologie, Perspektiven
- Religiöse Pluralität als Horizont aktueller schulischer, kirchlicher und pastoraler Praxis
- Religionspädagogische, pastorale, gesellschaftliche und kirchliche Herausforderungen angesichts wichtiger "Signaturen der Gegenwart" (Individualisierung, Globalisierung, Pluralisierung ...)
- Praktisch-theologische Handlungsfelder

Ziele:

Die Studierenden lernen im Dialog miteinander und projektorientiert Praxis in ihrer Bedeutung für die Theologie zu verstehen; sie erwerben Grundkenntnisse über wesentliche Signaturen der Gegenwart. Sie üben, diese praktisch-theologisch zu reflektieren und sie auf ihre Relevanz für Kirche und Theologie hin zu befragen. Zur Sensibilisierung und Erweiterung der eigenen Wahrnehmungskompetenz dienen die Lektüre praktisch-theologischer Grundlagentexte sowie das Kennenlernen wichtiger praktisch-theologischer Grundbegriffe.

Methoden:

Impulsvorträge, Gruppenarbeiten, Übungen, Diskussion und Reflexion, Blended Learning

Art der Leistungskontrolle:

Der Prüfungsstoff besteht aus Skripten und Artikeln zu den einzelnen LV-Einheiten, die auf Moodle zur Verfügung gestellt werden.

Schriftliche Modulprüfung (Sprache: Deutsch)

Beurteilungskriterien: Die Inhalte der LV selbständig wiedergeben können; die Pflichtlektüre gelesen haben und die Hauptthesen wiedergeben können.

Es werden in jeder LV-Einheit die Prüfungsfragen zur Einheit bekanntgegeben. Aus diesen 1-2 Fragen je Einheit werden insgesamt 4 Fragen bei der Prüfung gestellt. Daraus können 3 gewählt werden. Jede Frage zählt 33% der Note (33/100 Punkte). Insgesamt müssen zumindest 50/100 Punkte erreicht werden.

Anrechenbar für: 011 (15W) STEOP I, 033 055 (15W) STEOP, 033 195 (15W) BAM 04, auslaufende Studienpläne: Teil der STEOP für 011 (11W), 055 UF und 033 193 (11W), Pflichtfach für 011 D1 (08W), Pflichtfach für 033 195 SP Kath., RP BAM 04, SP PdR Wahlpflichtfach BAM 04, Pflichtfach für 011 (02W)

Regina Polak

010032VO

Fundamentalpastoral

3 ECTS, 2 SemStd

Termine:

Dienstag, wöchentlich von 06.10.2015 bis 26.01.2016 (jeweils 09.45-11.15 Uhr)

Ort: Hörsaal 48 Hauptgebäude, 2.Stock, Stiege 8

Inhalt:

Pastoraltheologie begleitet christliches und kirchliches Handeln in Kirche und Welt kritisch-reflexiv und möchte dabei Zukunftsperspektiven eröffnen. Die Themen der Reflexion werden von

der menschlichen Praxis (gesellschaftlich, kulturell, politisch, religiös, christlich, kirchlich) vorgegeben. In einer sich globalisierenden Welt geschieht dies im Kontext der kleinen und der großen Ökumene und im Horizont religiöser Pluralität.

Die Studierenden setzen sich vertieft mit der pastoraltheologischen Methodologie auseinander, die im Zusammenspiel von Begründungszusammenhängen bzw. Zielvergewisserung (Kriteriologie), Erschließungszusammenhängen bzw. Situationsgerechtigkeit (Kairologie) und dem Entwickeln von Handlungsperspektiven und -optionen (Praxeologie) besteht.

Die Vorlesung führt in die Grundkenntnisse pastoraltheologischer Schlüsselthemen ein. Es werden des Weiteren die Grundlagenkenntnisse des Faches vorgestellt: geschichtliche Entwicklungslinien und gegenwärtige Fragestellungen in Praxis und Forschung, theologische Grundlegung (biblisch, II. Vatikanum), human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen (Handlungstheorie; Kommunikationstheorie etc.), zeitaktuelle Fragestellungen. Diese Grundlagen werden an Kernbereichen der Pastoral wie Diakonie oder Seelsorge konkretisiert.

Ziele:

Kennenlernen und Einüben pastoraltheologischer Arbeitsweise und Methodologie (Kairologie, Kriteriologie, Praxeologie), inkl. human- und sozialwissenschaftlicher Grundlagenkenntnisse (exemplarisch)

Kenntnis und Reflexion zentraler Texte und Themen der Pastoraltheologie

Grundkenntnisse pastoraltheologischer Schlüsselthemen und deren theologische Reflexion

Methoden:

Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung mit Übungen angeboten. Dies wird durch blended-learning unterstützt. Die Studierenden bearbeiten Aufgabenstellungen, um eine eigenständige praktisch-theologische Kompetenz zu erwerben. Die vorgetragenen Themen können so in einem umfassenden Lehr-Lern-Prozess angeeignet werden.

Literatur:

Eine Sammlung prüfungsrelevanter Artikel wird auf der elearning-Plattform zur Verfügung gestellt.

Grundlegende Literatur:

Först, Johannes/Schöttler, Hans-Günther (Hg.): Einführung in die Theologie der Pastoral: Ein Lehrbuch für Studierende, Lehrer und kirchliche Mitarbeiter. Wien/Berlin u.a. 2012.

Haslinger, Herbert: Pastoraltheologie. Paderborn 2015.

Laumer, August: Pastoraltheologie: Eine Einführung in ihre Grundlagen. Regensburg 2015.

Mette, Norbert, Katholische Praktische Theologie. Ein Überblick, Darmstadt 2005.

Art der Leistungskontrolle:

Variante 1: Bei Vorlage der Übungen: mündliche Prüfung zu einem aus der Vorlesung selbst gewählten Thema.

Variante 2: Ohne Übungen: mündliche Prüfung mit 2 Prüfungsfragen zur Vorlesung sowie Präsentation eines selbst zu wählendes Buches zu einem der Themen der Vorlesung.

Mindestanforderungen für eine positive Beurteilung:

Variante 1: Die Übungen müssen positiv sein, die Frage zu 50% positiv beantwortet.

Variante 2: Eine Frage muss positiv beantwortet sein, das Buch muss präsentiert werden.

Beurteilungskriterien: Eigenständige Argumentation, Kenntnis der Fachbegriffe, Reflektiertes Verständnis der Zusammenhänge.

Anrechenbar für: 011 (15W) FTH 19, auslaufende Studienpläne: Pflichtfach für 011 (08W, 11W) D18, Pflichtfach für 011 (02W), 020

Johann Pock

010033 VU

Homiletik

3 ECTS, 2 SemStd

Termine:

Dienstag, wöchentlich von 06.10.2015 bis 19.01.2016 (jeweils 08.00-09.30 Uhr)

Ort: Hörsaal 48 Hauptgebäude, 2.Stock, Stiege 8

Inhalt:

Homiletik erforscht als kritische Lehre und Reflexion der Verkündigung des Wortes Gottes durch die öffentliche Rede die Voraussetzungen für die Begegnung des Glaubens zwischen Gott und Mensch. Besonderes Gewicht der Lehrveranstaltung liegt auf der Reflexion der grundsätzlichen Bedingungen für diese Verkündigung: Der Mensch sucht nach Sinndeutung seines Lebens und seiner Lebensgeschichte mit ihren Knotenpunkten und Brüchen. Um diese Deutung des Lebens im Horizont der Bibel gewinnen zu können, reflektiert die Vorlesung die biografischen und gesellschaftlichen Bedingungen mit Hilfe theologischer, humanwissenschaftlicher und personal-rhetorischer Kriterien. Predigt ist unter diesem Aspekt eine theologisches Interaktionsgeschehen zwischen drei personalen Dialogpartnern mit ihrer je eigenen Geschichte: Wort Gottes - Hörer bzw. Hörerin - Prediger bzw. Predigerin.

Ziele:

Kenntnis einer Theologie der Verkündigung, die mit den homiletischen Traditionen und den aktuellen Herausforderungen der Rede von Gott vertraut ist.

Methoden: Vorlesung, unterstützt durch Powerpoint; Arbeit mit Textbeispielen

Literatur:

Maria Elisabeth Aigner / Johann Pock / Hildegard Wustmans (Hg.), Wie heute predigen? Einblicke in die Predigtwerkstatt, Würzburg 2014.

Rainer Bucher / Johann Pock, Entdeckungen wagen. Wie heute von Gott reden?, in: R. Bucher (Hg.), Die Provokation der Krise. Zwölf Fragen und Antworten zur Lage der Kirche, Würzburg 2004, 177-202.

Philipp Müller, Predigt ist Zeugnis. Grundlegung der Homiletik, Freiburg 2007.

Art der Leistungskontrolle:

Der Prüfungstoff besteht zum Einen aus dem Skriptum zur Vorlesung; zum Anderen aus einigen Artikeln, die als Pflichtlektüre auf Moodle bereitgestellt werden.

Mündliche Prüfung

Erlaubte Hilfsmittel bei der Prüfung: Keine

Beurteilungskriterien: Die Inhalte der LV selbständig wiedergeben können; die Pflichtlektüre gelesen haben und die Hauptthesen wiedergeben können.

3 Fragen aus dem Vorlesungsstoff; davon müssen mindestens 2 positiv beantwortet sein.

Anrechenbar für: 011 (15W) FTH 19, auslaufende Studienpläne: für 011 (08W, 11W) D50, Pflichtfach für 011 (02W), (freies) Wahlfach für 020

Dorothea Haspelmath-Finatti, Ioan Moga, Regina Polak

010091 SE

Ökumene lernen und ökumenische Erkundungen (Wien)

5 ECTS, 2 SemStd

Termine:

Do, 01.10. / 08.10. / 22.10. / 05.11. / 19.11. / 26.11. / 03.12. / 10.12. / 17.12.2015 / 07.01. / 21.01. und 28.01.2016 (jeweils 15.00-18.15 Uhr)

Ort: Seminarraum 5 (Kath) Schenkenstraße 1.OG

Inhalt:

- Förderung ökumenischer Basiskompetenzen, Anregung zur konfessionellen Selbstreflexion in einem ökumenischen Horizont u. a. mit dem Ziel, dass Studierende die Fähigkeit zur konfessionellen Selbstreflexion in der ökumenischen Begegnung sowie Kenntnis der und Verständnis für Ökumene erwerben.
- Erkundungen, Begegnungen und Reflexionen, die Denken und Tun im ökumenischen Horizont einüben.
Konkret werden die Studierenden in Lerngruppen eine der römisch-katholischen, orthodoxen, orientalischen bzw. evangelischen Gemeinden in Wien besuchen. Die Teams berichten und besprechen im Plenum ihre Erkenntnisse und Erfahrungen. Sowohl Begegnung als auch Reflexion sind in Form eines Portfolios zu dokumentieren. Die Reflexionen werden abschließend in einer schriftlichen Arbeit festgehalten. Die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen werden im Seminar festgelegt und dienen der persönlichen, praktischen und theologischen Auseinandersetzung mit der eigenen konfessionellen Zugehörigkeit und deren Selbstverständnis als auch der Konfessionszugehörigkeit sowie dem Konfessionsverständnis der jeweils "Anderen".

Ziele:

- Erwerb von Verständnis und Grundkenntnissen der Ökumene durch die konkrete Begegnung mit Vertretern und Gemeinden verschiedener christlicher Konfessionen
- Erlangung der Fähigkeit zur konfessionellen Selbstreflexion in der ökumenischen Begegnung
- Eröffnen des ökumenischen Horizontes im Curriculum
- Einüben sozialer Kompetenzen für die ökumenische Begegnung und Arbeit, inkl. (theologischer) Reflexion - insbes. zum Umgang mit Erfahrungen von Unterschieden und Fremdheit
- Auseinandersetzung und Reflexion (mit) der je eigenen Konfessionszugehörigkeit

Methoden:

Vorträge, Referate, Präsentationen, Gruppenarbeiten, Übungen (v.a. Reflexionen), Gemeindebesuche, Interviews mit Vertretern der Gemeinden

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Art der Leistungskontrolle:

Erstellung eines Portfolios zur LV. Struktur und Kriterien dieses Portfolios werden im Seminar bekannt gegeben.

Mindestanforderungen für eine positive Beurteilung:

15% Präsenztermine (Anwesenheitspflicht 80%).

30% Begegnungen (ca. 40 Std.)

10% Präsentation

45% Erstellung des Portfolios

Bei Vorlage des schriftlichen Portfolios, einer Präsentation im Seminar und entsprechender Anwesenheit ist die LVA positiv abgeschlossen.

Beurteilungskriterien:

Wissenschaftliche Qualität des Portfolios (Zitation von Literatur, Argumentation), inhaltliche und formale Qualität der Präsentation, Reflexionsniveau, Mitarbeit in der LVA.

Beitrag der einzelnen Teilleistungen zur Beurteilung:

Portfolio: 50%, Präsentation: 30%, Mitarbeit: 20% der Beurteilung.

Anrechenbar für: 011 (15W) FTH 25 (Wahl, 066 XXX RP 08a oder 08b,

Termine:

Mittwoch, wöchentlich von 07.10.2015 bis 20.01.2016 (jeweils 13.15-14.45 Uhr)

Ort: Seminarraum 2 (Kath) Schenkenstraße EG

Inhalt:

Trauererfahrungen unterschiedlicher Art gehören zu unserem Lebensalltag; dazu gehören u.a. Verlusterfahrungen (von Personen, aber auch der Verlust des Arbeitsplatzes oder der Heimat), Abschied, Scheitern (von Beziehungen, Lebensentwürfen etc.), Sterben und Tod. Solche Situationen zu bewältigen wird unter den Zwängen der Gesellschaft in der entfalteten Moderne zunehmend schwieriger, so dass auch die Seelsorge mit neuen Herausforderungen konfrontiert ist. Im Seminar sollen Aspekte von Verlust, Trennung und Trauer (Trauerphasen, Trauerprozess) behandelt und mögliche Hilfestellungen für die Trauerarbeit thematisiert werden (Kennzeichen pathologischer Trauer; Bewältigung von Trauer durch Rituale, speziell das Begräbnisritual; Bedeutung des Glaubens im Trauerprozess). Ein spezifischer Blick wird dabei auf die Rolle von SeelsorgerInnen gerichtet werden.

Ziele:

Ein vertieftes Verständnis für Trauererfahrungen; das Kennenlernen von Möglichkeiten des Umgangs mit Trauer- und Abschiedserfahrungen; die vielfältigen Herausforderungen von Trauersituationen für SeelsorgerInnen (aber auch für das persönliche Leben) kennenlernen.

Methoden:

Die Themen des Seminars sollen sowohl durch Referate und Diskussion, wie auch durch Gespräche mit ExpertInnen (Hospiz-MitarbeiterInnen; Notfall-SeelsorgerInnen) und den Besuch von Einrichtungen (z.B. eine Bestattung) aufbereitet werden.

Literatur:

Canacakis, Jorgos, Ich begleite dich durch deine Trauer, Stuttgart 1990.

Kast, Verena, Trauern. Phasen und Chancen des psychischen Prozesses, Stuttgart 1999.

Otto, Gert / Baltz-Otto, Ursula (Hg.), Tod und Trauer brauchen Sprache, Stuttgart 2008.

Schibilsky, Michael, Trauerwege. Beratung für helfende Berufe, Düsseldorf 1989.

Weiber, Erhard, Die Religion, die Trauer und der Trost. Seelsorge an den Grenzen des Lebens, Grünwald 1999.

Art der Leistungskontrolle:

Die Leistungskontrolle erfolgt schriftlich und mündlich. (Sprache: Deutsch)

Mitarbeit durch Diskussionsbeiträge; Referat; Seminararbeit

Mindestanforderungen für eine positive Beurteilung:

Anwesenheit bei zumindest 80% der Veranstaltungen; ein Referat; eine schriftliche Teilleistung.

Beitrag der Teilleistungen zur Beurteilung (Beurteilungsmaßstab):

Referat 30 %; Diskussionsbeiträge u. Anwesenheit 10%; schriftliche Seminararbeit 60%

Anrechenbar für: 011 (15W) FTH 17 oder FTH 26, 033 055 UF RK 16, 066 XXX UF RK 02 oder RK 05, 033 195 (15W) BAM 13, 066 XXX MRP 9, auslaufende Studienpläne: für 011 (08W, 11W) D31 oder DAM, 033 195 und 033 193 (11W), 066 793 MAM, 066 795 M5, Fächerkontingentseminar 3 oder (freies) Wahlfach f. 011 (02W) und 020

Termine:

Montag, 05.10. (16.45-18.15) / 12.10. (16.45-20.00) / 09.11. (16.45-20.00) / 16.11. (16.45-18.15) / 23.11. (16.45-20.00) / 30.11. (16.45-18.15) / 07.12. (16.45-20.00) / 14.12.2015 (16.45-18.15) / 11.01. (16.45-18.15) / 18.01. (16.45-18.15) und 25.01.2016 (16.45-20.00)

Ort: Seminarraum 2 (Kath) Schenkenstraße EG

Inhalt - vorläufige Planung:

- 05.10. : Planung und Organisation des Seminars. Erste Annäherung: Was ist "interreligiöser Dialog" Aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen.
- 12.10.: Lebenssituation von Juden und Muslimen in Wien und Österreich: Fachgespräche mit Dr. Oskar Deutsch, Israelitische Kultusgemeinde, und Dr. Fuad Sanac, Präsident der IGGiÖ geplant. Fachgespräche mit ExpertInnen zur Situation des interreligiösen Dialogs in Wien und Österreich (Prof. Ernst Furlinger, Dr. Markus Himmelbauer, Dr. Irene Klissenbauer).
- 09.11.: Christlich-jüdischer Dialog: Theorie, Praxis. Besuch des Gedenkgottesdienstes in der Rupprechtskirche.
- 16.11.: Erfahrungen aus jüdischer Sicht: Fachgespräch mit Dr. Willy Weisz, jüdischer Vizepräsident des Koordinierungsausschusses für christlich-jüdische Zusammenarbeit.
- 23.11.: Jüdisch-muslimischer Dialog: Theorie, Praxis.
- 30.11.: Fachgespräch mit Gemeinderabbiner Schlomo Hofmeister und Imam Ramazan Demir (angefragt).
- 07.12.: Christlich-muslimischer Dialog: Theorie, Praxis.
- 14.12.: Erfahrungen aus muslimischer Sicht: Fachgespräch mit Mag. Amena Shakir, Leiterin des privaten Studiengangs für das Lehramt islamische Religion an Pflichtschulen.
- 11.01.: Internationale Perspektive zum christlich-jüdischen Dialog: Fachgespräch mit Prof. Dr. Hans-Hermann Henrix, von 2002 - 2014 Konsultor für die religiösen Beziehungen zum Judentum beim Päpstlichen Rat für die Einheit der Christen.
- 18.01.: Internationale Perspektive zum christlich-muslimischen Dialog: Fachgespräch mit Univ.-Prof. Dr. Roman Siebenrock, Universität Innsbruck.
- 25.01.: Bündelung, Evaluierung zur Fragestellung des Seminars.

Ziele:

- Identifikation von und Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen im interreligiösen Dialog (Christen - Juden, Christen - Muslime, Juden - Muslime)
- Kenntnis und Reflexion zentraler katholischer und evangelischer Dokumente zum interreligiösen Dialog
- Entwicklung eines differenzierten Begriffsverständnisses von Inhalt, Sinn und Ziel des interreligiösen Dialoges
- Am Ende des Seminars soll ein gemeinsam erarbeitetes "Materialpaket" entstanden sein, das für die Praxis in Schule und Pastoral hilfreich ist.

Methoden:

Textlektüre inkl. Reflexion, strukturierte Fachgespräche, Vorträge und Referate, Gruppendiskussionen, Recherchen in ausgewählten Praxisfeldern, Experteninterviews.
Übungsarbeiten: Wird zu Beginn der LVA fixiert.
Arbeit in Lerngruppen.
Arbeit mit Moodle.

Literatur (Auswahl):

Cunningham, Philip: Christ Jesus and the Jewish People Today: New Explorations of Theological Interrelationships (Grand Rapids: Eerdmans, 2011).
Cunningham, Philipp: The Catholic Church and the Jewish People: Recent Reflections from Rome. (New York: Fordham University Press, 2007).

- Fürlinger, Ernst: "Der Dialog muss weitergehen": ausgewählte vatikanische Dokumente zum interreligiösen Dialog (1964 - 2008), Freiburg i. B: 2009.
- Heine, Susanne/Lohlker, Rüdiger/Potz, Richard: Muslime in Österreich: Geschichte, Lebenswelt, Religion - Grundlagen für den Dialog. Innsbruck 2012.
- Heine, Susanne/Özsoy, Ömer: Christen und Muslime im Gespräch. Eine Verständigung über Kernthemen der Theologie.
- Henrix, H.H./Kraus, W. (Hgg.), Die Kirchen und das Judentum. Dokumente von 1986-2000, Paderborn / Gütersloh 2001.
- Kador, Lamya/Rubinstein, Michael: So fremd und doch so nah: Juden und Muslime in Deutschland, Ostfildern 2013.
- Meißner, Volker / Affolderbach, Martin / Mohagheghi, Hamideh / Renz, Andreas (Hrsg.): Handbuch christlich-islamischer Dialog. Grundlagen - Themen - Praxis - Akteure, Freiburg i. B. 2014.
- Papst Franziskus: Evangelii Gaudium, Abschnitt 252.253.
- Rendtorff, R./Henrix, H.H. (Hgg.), Die Kirchen und das Judentum. Dokumente von 1945 bis 1985, Paderborn/München 1988.
- Ungar-Klein, Brigitte: Jüdische Gemeinden in Europa zwischen Aufbruch und Kontinuität, Wien 2000.
- Zeit zur Neuverpflichtung. Christlich-Jüdischer Dialog 70 Jahre nach Kriegsbeginn und Shoa.
URL: 2009 http://www.kas.de/wf/doc/kas_17086-544-1-30.pdf?120614142058.
- Die 12 Thesen von Berlin: Ein Aufruf an christliche und jüdische Gemeinden in der ganzen Welt:
URL: http://www.gcjz-berlin.de/berliner_thesen_ICCJ_flyer-lang.pdf.

Art der Leistungskontrolle:

Erstellung eines Portfolios zur LVA: Dieses besteht a) aus 8 Übungen, die im Laufe des Semesters zu erstellen sind und sich inhaltlich auf die jeweiligen Seminareinheiten beziehen (z.B. Zusammenfassung, Reflexion) und einer schriftlichen Dokumentation des eigenen Beitrags zum Seminar (Referat, Recherchen, Interviewdokumentation usw.).

Mindestanforderungen für eine positive Beurteilung:

Anwesenheitspflicht 80%. Bei Vorlegen eines vollständigen Portfolios ist die LVA positiv abgeschlossen.

Beurteilungskriterien:

Wissenschaftliche Qualität der Übungsarbeiten (Zitation von Literatur, Argumentation), Reflexionsniveau, Mitarbeit in der LVA.

Beitrag der einzelnen Teilleistungen zur Beurteilung:

Portfolio: 50%, eigener Beitrag: 30%, Mitarbeit: 20% der Beurteilung.

Anrechenbar für: 011 (15W) FTH 17 oder FTH 26, 033 055 UF RK 16, 066 XXX UF RK 02 oder RK 05, 033 195 (15W) BAM 13, für SP PdR 11c (für 15W, 13W), 066 XXX MRP 9, auslaufende Studienpläne: für 011 (08W, 11W) D31 oder DAM, 033 195 und 033 193 (11W), 066 793 MAM, 066 795 M5, Fächerkontingentsseminar 3 oder (freies) Wahlfach f. 011 (02W) und 020

Johann Pock

010079 PR

Aktuelle pastorale Herausforderungen I

1 ECTS, 1 SemStd

Termine finden nach Übereinkunft extern statt.

Voraussetzung zur Teilnahme:

Begleitetes Praxisjahr in einer pastoralen Einrichtung
Teil II findet im Sommersemester 2016 statt.

Inhalt:

Der Praxiseinstieg braucht nach der Komplexitäts- und Pluralitätserweiterung durch das Studium eine Reduktion der Komplexität, um handlungsfähig zu sein. Die Gefahr einer solchen Reduktion ist aber auch ein verengter Blick. Die Theologie liefert daher den Hintergrund für die Optionalität des Handelns - das bewusste Auswählen und Konzentrieren auf bestimmte Bereiche. Es geht darum, in der Wahrnehmung der pastoralen Realität vor Ort und der damit in Zusammenhang stehenden pastoraltheologischen Fragestellungen eine eigene theologische Grundorientierung und Positionierung zu entwickeln und zu finden. Gegen die Gefahr des "Versinkens" in der Praxis und den Verlust eines reflexiven (Außen-)blickes auf die Situation ist die Praxisreflexion die Chance, gemachte Erfahrungen einer Deutung zuzuführen. Grundlage der Lehrveranstaltung sind eigene Erfahrungen in der pastoralen haupt- und ehrenamtlichen Tätigkeit. Die Themen werden in einer ersten Einheit erarbeitet und dann in Kooperation von TeilnehmerInnen und Leitung vorbereitet.

Ziele:

- Einüben einer praktisch-theologischen Reflexion von pastoralen Erfahrungen anhand aktueller pastoraler Herausforderungen, denen die Teilnehmenden an ihrem Praxisort bzw. in ihrer persönlichen pastoralen Praxis begegnen.
- Erlernen des Brückenschlages zwischen (theologischer) Theorie und pastoraler Praxis.
- Erarbeitung einer Gemeindeanalyse.

Methoden:

Referate; gemeinsame Vorbereitung von thematischen Einheiten; Rollenspiel; nachbereitende Reflexionen; Diskussionen

Art der Leistungskontrolle:

Die Leistungskontrolle erfolgt schriftlich und mündlich.

Mitarbeit durch Diskussionsbeiträge; eine kurze schriftliche Reflexion je Einheit

Mindestanforderungen für eine positive Beurteilung

Anwesenheit bei zumindest 80% der Veranstaltungen; aktive Beteiligung; Abgabe der schriftlichen Reflexionen

Beitrag der Teilleistungen zur Beurteilung (Beurteilungsmaßstab):

Diskussionsbeiträge u. Anwesenheit 40%; schriftliche Reflexionen 60%

Anrechenbar für: auslaufende Studienpläne: für 011 (11W, 08W) Lv für Wahlmodul I oder II, freies Wahlfach für 011 (02W), und 020

Johann Pock

360005 DR

Pastoraltheologie interkulturell (Doktorandenseminar)

6 ECTS, 2 SemStd

Blocklehrveranstaltung

Termine:

Di, 06.10. (15.00-16.30) / 13.10. (15.00-16.30) / 27.10. (15.00-16.30) / 10.11. (15.00-16.30) / 17.11. (15.00-16.30) / 24.11. (15.00-16.30) / Donnerstag, 03.12.2015 (09.00-16.00) / Di, 12.01. (15.00-16.30) und 19.01.2016 (15.00-16.30)

Ort: Seminarraum 2 (Kath) Schenkenstraße EG

Inhalt:

Die diversen Forschungsprojekte der TeilnehmerInnen bilden den Hauptteil der Diskussion. Diese Forschungsbereiche werden ausgeweitet im Blick auf weitere ausgewählte pastoraltheologische Forschungsprojekte, die international derzeit laufen.

Ziele:

Klärung und Weiterarbeit an den diversen Promotionsprojekten; Schärfung der spezifischen Methoden; Kennenlernen von aktuellen Forschungszugängen (inhaltlich und methodisch)

Methoden:

Lektüre und Analyse von Texten; kritische Auseinandersetzung mit Forschungskonzepten auf ihre praktisch-theologische Methodik hin; Diskussion der Thesen

Art der Leistungskontrolle:

Die Leistungskontrolle erfolgt schriftlich und mündlich.
Die Sprache der LV ist gemischt: Deutsch und Englisch

Referat; Vorstellen von Projekten; eine "überschaubare wissenschaftliche Arbeit mit eigenständigem Forschungsertrag" (Seminararbeit im Zusammenhang mit der eigenen Qualifikationsarbeit)

Mindestanforderungen für eine positive Beurteilung:

Anwesenheit bei zumindest 80% der Veranstaltungen; ein Referat; eine schriftliche Teilleistung.

Beitrag der Teilleistungen zur Beurteilung (Beurteilungsmaßstab):

Referat 30 %; Diskussionsbeiträge u. Anwesenheit 20%; schriftliche Seminararbeit 50%

Anrechenbar für: LV für Doktorats-/PhD- Studien

Helmut Jakob Deibl, Regina Polak, Gunter Prüller-Jagenteufel, Agnethe Siquans

360006 DR

Theologie biographisch: Von der christlichen Identität zur theologischen Forschungsfrage

6 ECTS, 2 SemStd

Blocklehrveranstaltung

Termine:

Do, 08.10.2015	18.30-19.30	Seminarraum 1 (Kath) Schenkenstraße EG
Mo, 25.01.2016	08.00-16.30	Seminarraum 2 (Kath) Schenkenstraße EG
Di, 26.01.2016	08.00-16.30	Seminarraum 2
Mi, 27.01.2016	08.00-13.00	Seminarraum 1
	13.15-16.30	Seminarraum 5 (Kath) Schenkenstraße 1.OG
Do, 28.01.2016	08.00-16.30	Seminarraum 2
Fr, 29.01.2016	08.00-16.30	Seminarraum 2

Inhalt:

Dieses interdisziplinäre Seminar ist speziell für alle Neuanfänger eines theologischen Doktoratsstudiums gestaltet. Weil die eigene Theologie eng mit der Biographie zusammenhängt, wollen wir uns mit diesem Verhältnis beschäftigen; konkret mit dem Zusammenhang zwischen der eigenen Forscheridentität und der theologischen Forschungsfrage, der das je eigene Dissertationsprojekt gelten soll. Durch den interdisziplinären Charakter des Seminars soll auch die innere Einheit der Theologie verdeutlicht und für das eigene Projekt fruchtbar gemacht werden.

Ziele:

Klärung der eigenen Forschungsfrage (Dissertationsprojekt) und Einordnung in das Gesamt der Theologie. Weiters Wahrnehmen der eigenen biographischen Anteile und damit Klärung der persönlichen Anliegen hinter dem Dissertationsprojekt; dadurch auch Ermöglichung einer effizienteren Projektabwicklung, weil die persönliche Motivation geklärt und damit psychische Hemmnisse leichter überwunden werden können.

Methoden:

Seminargestaltung nach den Grundlagen Kommunikativer Theologie mit Methoden der Themenzentrierten Interaktion.

Literatur:

Scharer, Matthias/Hilberath, Bernd Jochen: Kommunikative Theologie. Grundlagen - Erfahrungen - Klärungen, Ostfildern 2012

Art der Leistungskontrolle:

Aktive Mitarbeit und schriftliche Reflexion, die das eigene Forschungsprojekt mit dem persönlichen Anliegen und den unterschiedlichen Perspektiven verschiedener theologischer Disziplinen verbindet.

Anrechenbar für: LV für Doktorats-/PhD-Studien

Paul Michael Zulehner

360009 PV	Privatissimum 2 ECTS, 1 SemStd
-----------	--

Blocklehrveranstaltung im Rahmen einer Exkursion (voraussichtlich zur Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul in Wien-Gumpendorf) am Donnerstag, den 26. November 2015, ganztags.

Inhalt:

Zu diesem Privatissimum sind jene verpflichtet, die eine Dissertation oder Habilitation bei emer. Univ.-Prof. DDr. Paul M. Zulehner verfassen. Sie berichten über den jüngsten Forschungsstand und erhalten intensive Kritik und Beratung.

Art der Leistungskontrolle:

Erstellen eines Handouts über die Arbeit (Dissertation, Habilitation). Verteidigung des Papers im kollegialen Diskurs. Erstellung eines Protokolls über die Diskussion und die Folgerungen für die Weiterarbeit.

Jede Teilleistung wird eigenständig bewertet. Das erstellte Handout fließt zu 70% in die Beurteilung der Lehrveranstaltung ein, die Diskussion sowie die Übernahme von kritischen Anregungen in den weiteren Verlauf der Arbeit zu 30%.

Anrechenbar für: LV für Doktorat-/PhD-Studien

Andras Mate-Toth

360010 PV	Privatissimum 2 ECTS, 1 SemStd
-----------	--

Termine:

Dienstag, 20.10. / 24.11. / 15.12.2015 und 19.01.2016 (jeweils 13.15-16.30 Uhr)

Ort: Seminarraum 4 (Kath) Schenkenstraße EG

Inhalt:

Das Privatissimum hilft DoktorandInnen ihre wissenschaftlichen Arbeiten in unterschiedlichen Stadien zu präsentieren, zu diskutieren und Kritik und wertvolle, weiterführende Anregungen zu holen. Die Vielfalt der vertretenen Nationen und der behandelten, oft aus dem Kontext der Herkunftsländer stammenden Themen verspricht spannende und bereichernde Diskussionen bei den monatlichen Treffen.

Die LV ist nicht nur offen für HörerInnen der Theologie oder HörerInnen mit theologischen

Themen, sondern auch für HörerInnen mit Themen anderer Humanfächer. Betont werden forschungspraktische und textkonzeptionelle Aspekte der Dissertationen, sowie Dimensionen des regionalsensitiven Denkens.

Es werden weiter praktische Kurzeinleitungen gegeben für die Nutzung von Google, MS Office, Reference Manager sowie zu wissenschaftlichen Datenbanken.

Begleitend werden Einzelgespräche und die Begleitung des Dissertationsvorhabens angeboten.

Die LV richtet sich an DoktorandInnen aller Studienrichtungen, für die StipendiatInnen des Pastoralen Forums ist es eine Pflicht-LV.

Art der Leistungskontrolle:

Die Sprache der LV ist deutsch, aber die StudentInnen können ihre Präsentationen auch in Englisch halten.

Teilnahme an den LV 30% (Es wird grundsätzlich die Teilnahme an allen Einheiten erwünscht.)

Präsentation (PPT erforderlich) eines Teils der Doktorarbeit 50%

Kurzpräsentation über die Spezialitäten der einheimischen Kultur 20%

Anrechenbar für: LV für Doktorat-/PhD-Studien

Gabriele Ingrid Zaubinger

020042 UE	Wahlfach Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung 1 ECTS, 2 SemStd
020043 UE	Wahlfach Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung II 1 ECTS, 2 SemStd

Geschlossene Lehrveranstaltung geblockt in 4 Teilen

Termine:

Vorbesprechung: Mo, 19.10.2015, 19:00 – 21:00 Uhr

Block 1: Mi, 04.11. (18:00 Uhr) bis Sa, 07.11.2015 (12:30 Uhr)

Block 2: Mi, 20.01. (18:00 Uhr) bis Sa, 23.01.2016 (12:30 Uhr)

Inhalt, Ziele und Methoden folgen demnächst...

Anrechenbar für:

für 011 (11W, 08W) LV für Wahlmodul I oder II, freies Wahlfach für 011 (02W) und 020